



## Ausbildungskonzeption im Rahmen der Praxisintegrierten Ausbildung

Elemente des	Verzahnung	I. Ausbildungsjahr	II. Ausbildungsjahr	III. Ausbildungsjahr
individuellen	der	i. Ausbituuligsjalli	ii. Ausbituuligsjalii	iii. Ausbituuligsjalii
Ausbildungsplans	Lernorte			
Ausbituarigsplans	Lemorte	Orientierungsphase <b>——</b>	Erprobungsphase	Verselbständigungsphase
- Portfolioarbeit				Fähigkeiten wie Selbstkontrolle, Selbstreflexion und
-Biographische		raen ana methodenwissen kon	Selbständigkeit eingebunden werd	
Selbstreflexion	Fachpraktische Ausbildungsanteile			
		2 Tage Praxis	3 Tage Praxis, 8 W. Praxis sekundäres AF	3 Tage Praxis
-SLP	Lernort	Orientierung im Arbeitsfeld	Führung und Lenkung einer größeren Gruppe im	Führung und Lenkung einer Großgruppe im
-PEG	Praxis	Aufbau erster methodischer	Freispiel/Lernarrangement	pädagogischen Alltag basierend auf Beobachtung
-Reflexions-	1 1 4 2 1 5	Fertigkeiten und fundierte	Impulssetzung und unterstützende Lenkung in	und Gruppenanalyse, Ressourcenorientierte
gespräche		Beobachtung	der pädagogischen Alltagsbegleitung	Begleitung individueller Bildungs- und Entwicklungs-
-Praxisanleiter-		Pädagogische Alltagsbegleitung	Berufsspezifische Handlungsperspektiven	prozesse, Fachpraktische Auseinandersetzung mit
gespräche		Analyse und Reflexion des	erweitern, Sozialpädagogische Handlungsbedarf	herausfordernden beruflichen Handlungssituation in
-Teamgespräche		pädagogischen Handelns im	wahrnehmen und kokonstruktiv planen u.a. im	allen Handlungsdimensionen, Professionalisierungs-
- Kollegiale		Rahmen erster Lern-	Rahmen der Projektarbeit	und Perspektivgespräch u.a. auch zur Kooperations-
Fallberatung		arrangements in Kleingruppen		fähigkeit mit allen Akteuren des Arbeitsfeldes
	Fachtheoretische Ausbildungsanteile			
Anwendung des			ge Schule, im 8 Wochen Praktikum kein Unterrich	
Kompetenz-	•	-Entwicklungspsychologische	-Pädagogische Handlungskonzepte	-Erziehungs- und Bildungspartnerschaften in u.a.
rasters in den		Grundlagen der Kindheit,	-Inklusion	herausfordernden Lebenssituationen
	Lernort	Lerntheorien	-Gruppenpädagogik	-Gestaltungsmöglichkeiten der Lebensräume und des
Dimensionen	Schule	-Pädagogische Grundhaltung und	-Partizipative pädagogische Arbeit	Alltagslebens in Arbeitsfeldern der Kinder und
PLANEN/		Beziehungsgestaltung	-Vertiefung der Querschnittsaufgaben	Jugendhilfe
DURCHFÜHREN/		-Sozialpädagogische	Erziehungs- und Bildungspartnerschaften	-Qualitätsentwicklung
REFLEKTIEREN		Arbeitsfelder und Träger,	-Konzeptionsentwicklung Diversitätsaspekte	-Vernetzung/Öffentlichkeitsarbeit
	,	-Sozialisationsbedingungen im	-Entwicklungspsychologie der Jugend und des frühen Erwachsenenalters	-Resilienz- und ressourcenorientierte Bildungsarbeit
Auseinander-		gesellschaftlichen Wandel -Berufliches Selbstverständnis		bei besonderem Erziehungs-, Hilfe- und Förderbedarf -Konflikte und Konfliktbewältigung im pädagogischen
setzung mit		-Rechtsstellung von Kindern und	-Tiefenpsychologische Ansätze -Projektarbeit/Lernwerkstatt	Alltag
instrumentellen,		Jugendlichen/Aufsichtspflicht	-Arbeitsrecht, Tarifrecht, Kinder- und	-Transitionen
sozialen,		-Beobachtungs- und	Jugendschutz	Transidonen
reflexiven und		Dokumentationsverfahren,	-Gesprächsführung	
personalen		Analyse und Schlussfolgerungen	- Seeptucher and	
Kompetenzen			rtigkeitserwerb in den Bildungsbereichen Spiel. M	lusik, Gesundheit/Bewegung, Medien, Kunst sowie im
Kompetenzen		Vertiefungsbereich		,,,,,,

"Die generalistische Ausbildung befähigt zur selbständigen und eigenverantwortlichen Arbeit als pädagogische Fachkraft in den sozialpädagogischen Arbeitsfeldern. Sie befähigt ErzieherInnen, sich in ihrer Profession weiterzuentwickeln, in multiprofessionellen Teams zu arbeiten sowie an gesellschaftlichen Veränderungen gestaltend mitzuwirken. Integraler Bestandteil ist die Entwicklung einer beruflichen Identität…" (Länderübergreifender Lehrplan/kompetenzorientiertes Qualifikationsprofil für die Ausbildung von Erzieherinnen und Erziehern an Fachschulen/Fachakademien. Beschluss der KMK vom 01.12.2011)